

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1929**

143 (21.6.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-139166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-139166)

Severisches Wochenblatt

Severländische



Nachrichten

Bezugspreis für den laufenden Monat durch die Post 2.25 Mk. ohne Postbestellgebühr, durch die Austräger 2.25 Mk. frei Haus (einmal 25 Pf. Trägerlohn). — Erscheint täglich, außer Sonntags, 8 Uhr der Anzeigennahme morgens 8 Uhr. Im Falle von Betriebsstörungen durch Feiern, Abwesenheit, Krankheit oder sonstigen Umständen, wird die Redaktion für die Einhaltung und Nachlieferung, oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig, im Textfeld 40 Pfennig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Abenden, auch für durch Fernsprecher aufgenommene und abbestellte, sowie unbedeutliche Aufträge wird keine Gewähr übernommen.

Postcheckkonto Hannover 12254. Fernspr. Nr. 257

Nummer 143

Sever i. D., Freitag, 21. Juni 1929

139. Jahrgang

Die Finanzberatung im Reichstage

Ablehnung des deutschnationalen Mißtrauens-Antrages.

L. U. Berlin, 20. Juni. Der Präsident eröffnete die Donnerstag-Sitzung um 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung der Novellen zu einigen Steuererlassen. Es handelt sich um eine Novelle zum Einkommensteuergesetz über die Einführung des Verlustvortrages für die buchführenden Steuerpflichtigen, um eine Ermäßigung der Wechselsteuer und um eine Novelle zum Vermögenssteuergesetz, wonach die Vermögenszuwachssteuer auch weiterhin bis zum Inkrafttreten des Steuervereinfachungsgesetzes nicht erhoben werden soll.

Abg. Hülein (N.) erklärte, es handle sich hier um die Einleitung weiterer Steuererlassen zu Gunsten der Beteiligten.

Abg. Dr. Herz (Soz.) bezeichnete die drei Vorlagen als einen Teil des Kompromisses der Regierungsparteien in der Deckungsfrage. Bei der Wechselsteuer handle es sich um eine notwendige Milderung, mit der die große Abwanderung deutscher Wechsel ins Ausland verhindert werden soll. Von einem Geschenk an die Bankkapitalisten sei keine Rede. Zur Vermögenszuwachssteuer bleibe der grundsätzliche Standpunkt der Sozialdemokraten unverändert. Die Vorlage bringe nur eine Reform der Bemessungsvorschriften. Die Novelle zur Einkommensteuer sei an die Stelle des Entwurfes getreten, der eine Senkung der mittleren Einkommenssteuern bezwecke. Sie bringe die Berücksichtigung von Verlustabzügen.

Die Vorlagen wurden in der Ausschussfassung in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Es folgten dann die zurückgestellten Abstimmungen zu dem Finanzetat. Der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung und der Haushalt des Finanzministeriums wurden in der Ausschussfassung angenommen. Zustimmung fand auch eine deutsch-nationale Entschließung, daß der durch die Steuerfreiheit der Reichsbahn unzulässig gewordenen finanziellen Notlage der Eisenbahnergemeinden schnellstmöglich abgeholfen werden soll. Angenommen wurde auch die Ausschussentscheidung über die Prüfung der Frage einer Besteuerung der öffentlichen Betriebe. Weiter wurde einer Entschließung der Bauernpartei zugestimmt, wonach der Arbeitslohn der in der Landwirtschaft mitarbeitenden Familienangehörigen adäquat sein soll, ebenso im Hammelsprung einer weiteren Entschließung, wonach ein Gehaltentwurf vorgelegt werden soll, nach dem die Vermögenssteuer der Landwirtschaft für die Jahre, in denen die zu hohe und unerträgliche jetzige Bewertung gilt, auf die Hälfte herabgesetzt bzw. erlassen werden soll. Schließlich wurde angenommen eine Entschließung, in der eine Denkschrift über die Erfahrungen mit der Offenlegung der Steuerlisten gewünscht wird. Der deutsch-nationale Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding wurde gegen die Antragsteller, die Nationalsozialisten, die Christlich-Nationale Bauernpartei und die Kommunisten abgelehnt.

Es folgte die zweite Beratung des Haushaltsgesetzes.

Abg. Stücklen (Soz.) wandte sich als Berichterstatter gegen die Etatüberschreitungen, die sich einige Reichsämter zu schulden kommen ließen. In einem Vierteljahr des Jahres 1928 hätten die Überschreitungen insgesamt 28 Millionen Mark betragen. (Hört, hört.) Mit Rücksicht auf die Lohmann-Affäre enthalte das Haushaltsgesetz die neue Bestimmung, daß Verträge, die das Reich mit Bezügen über eine Million Mark belasten, nur vom Leiter der zuständigen Behörde oder seinem ständigen Stellvertreter abgeschlossen werden können.

Abg. Freiherr von Richthofen (Dn.) bedauerte die hohen Realsteuern, die im Kreise Waldenburg in Schlesien bis zu 800 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer erreichten. Die Parteipolitik in den Selbstverwaltungskörpern führe zu großen Mißständen. So habe die sozialistische Mehrheit des notleidenden Kreises Waldenburg die Heberschüsse der Kreisparke die sozialistischen Jugendorganisationen gestiftet, statt damit die Realsteuern zu senken.

Abg. Hülein (N.) erklärte, die Ausreden des Abg. Dr. Herz erinnerten an jene Jungfrau, die ein Kind bekommen habe und sich damit entschuldige, es sei nur ein ganz kleines gewesen. (Heiterkeit.) Dr. Herz habe nicht nur eine eiserne Stirn, sondern eine Paukerplatte vor dem Kopf. (Heiterkeit.) Dr. Herz schwinde immer nur ein Pappschwert. Wenn die bürgerlichen Parteien pfeifen, dann springe das Herrchen.

Abg. Dr. Köhler (Z.) forderte eine bessere Kontrolle über die Ausübung des Etats. Für 1929 müßten wir strengste Einhaltung der Etatsansätze bei allen Ressorts verlangen. Unsere Beamtenschaft brauche den Vergleich mit keiner anderen Beamtenschaft der Welt zu scheuen. Die für die Lastenübernahme übernommenen Verpflichtungen des Reiches näherten eine einmalige Maßnahme bleiben.

Abg. Dr. Bredt (Wpt.) wies darauf hin, daß

Eisberge unterwegs

L. U. Hamburg, 21. Juni. Ein im hiesigen Hafen eingetroffener Hamburger Dampfer hat nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ auf seiner Rückreise von Kanada nach Europa 33 Eisberge getroffen. Die Eismassen, die in einem durchschnittlichen Abstand von zwei bis fünf Seemeilen trieben, nahmen durch die Anzahl und die ungewöhnlichen Ausmaße, die die einzelnen Berge hatten, eine Fläche von ungefähr 20 Seemeilen ein. Der größte dieser Eisberge hatte fast den Umfang der Insel Helgoland und reichte etwa 60 Meter aus dem Wasser. Da sich die Eismassen sehr unregelmäßig und in verschiedenen Richtungen fortbewegten, bilden sie eine große Gefahr für die Schifffahrt. Die amerikanischen Eispatrouillenboote wurden sofort benachrichtigt.

Eine eigenartige Naturerscheinung wurde dabei beobachtet. Vor dem Erscheinen der Eisberge tauchten am Horizont in einer bestimmten Richtung nebelartige Gebilde auf, die man erst für ankommende Schiffe hielt. Gleichzeitig fiel die Luft- und Wassertemperatur um mehrere Grad. Beim Näherkommen bemerkte man erst, daß man gewaltige Eisberge vor sich hatte, die durch eine Art Dunstwand verdeckt waren. Durch das rechtzeitige Erkennen der hoch aus dem Wasser ragenden Eisgebilde, die eine grünliche Färbung hatten, konnte ein Unglück vermieden werden. Der Eispatrouillendienst hat die Position der Eisberge erhalten und sendet jetzt dauernd Warnungsrufe aus.

Schweres Hochbahnunglück in New York

L. U. New York, 21. Juni. Am Mittwochabend ereignete sich in der Hauptverkehrszeit an der höchsten Stelle der New Yorker Hochbahn ein schweres Unglück. Ein aus fünf Wagen bestehender überfüllter Zug war in der sogenannten Todeskurve an der 113. Straße — der Bahnkörper liegt hier etwa 70 Meter über dem Erdboden — stehen geblieben. Kurz darauf rannte ein zweiter Zug mit voller Gewalt auf den haltenden Zug auf. Trotz aller Versuche, im letzten Augenblick zu bremsen, erfolgte der Aufprall mit solcher Gewalt, daß der vierte und fünfte Wagen des

stehenden Zuges gegeneinander geblüht wurden. Der fünfte Wagen richtete sich kurzgerade in die Höhe und sank dann mit voller Gewalt auf den vierten Wagen nieder. Wie durch ein Wunder erfolgten keine eigentlichen Wagenentgleisungen, deren Folgen unabsehbar gewesen wären. Die Wagen hätten dann zweifellos die Gitter des Bahnkörpers durchbrochen und wären in die Tiefe gesaut. Nach den bisherigen Feststellungen hat das Unglück ein Todesopfer und 30 Verletzte gefordert.

bei den außerplanmäßigen Ausgaben das Auswärtige Amt an der Spitze marschieren.

Abg. Stücklen (Soz.) hielt es für notwendig, dem Reichsfinanzministerium größere Kontrollbefugnisse den übrigen Ressorts gegenüber zu geben.

Abg. Frau Ursorge (S.) wies die Angriffe gegen die sozialdemokratische Mehrheit des Kreises Waldenburg zurück.

Nach weiterer Aussprache wurde das Haushaltsgesetz angenommen.

Das Haus vertagte sich auf Freitag, 1 Uhr: Verlängerung des Republikstuhlgesetzes.

Schluß 3 Uhr.

Der Auslandskredit des Reichs abgeschlossen

L. U. Frankfurt, 21. Juni. Nunmehr ist der längst erwartete Auslandskredit des Reichs zum Abschluß gelangt. Die Kreditsumme hat man auf fünfzig Millionen Dollar deutscherseits beschränkt. Verzinsung und Laufzeit sind noch unbekannt. Amerikanische Geldgeber sind hauptsächlich die Firmen Dillon, Read und Co., sowie Harry Forbes. Das deutsche Konfession, das den Kredit vermittelt hat, besteht bekanntlich aus der Deutschen Bank, der Reichskreditgesellschaft und Mendelssohn u. Co. in Berlin.

Gegen die Kriegsschuldfrage

Auf der am 15. und 16. Juni in Eisenach abgehaltenen Tagung des Deutschen Seevereins (früher Deutscher Flotten-Verein) wurde die nachstehende Entschließung gegen die Kriegsschuldfrage einstimmig angenommen:

„Der Deutsche See-Verein, getreu den wiederholten, einstimmig gefassten Beschlüssen seiner Hauptversammlungen, weiß sich eins mit der von dem Reichspräsidenten in Tammberg abgegebenen persönlichen Erklärung und den Beschlüssen aller vaterländischen Verbände und Einzelpersonen, die die Behauptung des Artikels 231 des Versailler Vertrages von Deutschlands Schuld am Kriege als wahrheitswidrig zurückweisen, und fordert, nachdem die Deponierung der Archive und die Fortführung namhafter Politiker und Wissenschaftler aller Länder, insbesondere auch unserer Kriegsgegner sonnenklar erwiesen haben, daß Deutschland den Krieg nicht angestreift hat, Reichsregierung und Reichstag auf, endlich in aller Form Verwahrung dagegen einzulegen, eine Aufhebung des Artikels 231 zu verlangen und dies allen Unterzeichnern des Versailler Vertrages sofort zu notifizieren.“

Ferner wurde beschlossen, die nachstehende Eingabe an das Reichsverkehrsministerium zu richten:

„Wie aus den Verhandlungen des Strafrechtsausschusses hervorgeht, ist in der beschriebenen Strafandrohung für Verunglimpfung der Reichsflaggen ein Unterschied gemacht zwischen den Reichsflaggen, wie sie im Artikel 3 der Reichsverfassung niedergelegt sind, und der in demselben Artikel behandelten Handelsflagge, welche die Reichsflaggen enthält.“

Der Deutsche See-Verein bittet dringend, dafür Sorge zu tragen, daß der deutschen Handelsflagge und der deutschen Kriegsflagge,

die als Hoheitszeichen des Deutschen Reiches, vor allem auch im Ausland von den Schiffen und neben den Reichsflaggen auch von den diplomatischen Vertretern des Reiches geführt werden, der gleiche Schutz gegen Verunglimpfungen zuteil wird, wie den Reichsflaggen.

Die Stellungnahme

des Reichsverbandes der deutschen Industrie zum landwirtschaftlichen Notprogramm.

L. U. Berlin, 21. Juni. Der „Berl. Börsenkurier“ meldet: Der Reichsverband der deutschen Industrie gibt nunmehr seine Stellungnahme zum Notprogramm der Landwirtschaft bekannt. Er fordert zunächst, daß alle Mittel, die mit den Interessen der Gesamtwirtschaft zu vereinbaren sind, angewandt werden müssen, um die Rentabilität der Landwirtschaft wieder herzustellen. Diese Wiederherstellung muß auf Wegen gesucht werden, die den Bestand und die Erweiterung unserer Ausfuhr nicht gefährden. Bei der Gesamtlage der deutschen Wirtschaft sieht die Industrie in einer die Ausfuhr fördernden Wirtschafts- und Handelspolitik eine Notwendigkeit. Wenn der Reichsverband der deutschen Industrie demnach eine grundsätzliche Milderung der Zollpolitik nicht befürwortet, ihr auch auf die Dauer keine wesentliche Bedeutung für die landwirtschaftliche Rentabilität beimessen kann, so hält er doch zur Abwehr von Krisenzuständen in der deutschen Landwirtschaft eine baldige ausreichende Zollerhöhung für Getreide für unentbehrlich. Auch der Angliederung der Viehzüchter an die Fleischzölle ist zuzustimmen. Höhere Uebergangszölle für Molkereierzeugnisse könnten nach industrieller Auffassung nur unter der Voraussetzung in Betracht kommen, daß sie unsere Handelsbeziehungen zu den bisherigen Einfuhrländern nicht ernstlich gefährden. Daneben sollte eine Senkung der landwirtschaftlichen Selbstkosten durch Steuererleichterungen und Zinshilfe amgegend durchgeführt werden, soweit durch eine sparsame Finanzeinbarung Mittel dafür frei werden. Eine öffentliche Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Produkte ist abzulehnen. Die Industrie erblickt daher in einer Verwirklichung der zurzeit erörterten Monopolpläne eine schwere Gefährdung der deutschen Landwirtschaft.

Zentrum und Bayerische Volkspartei

gegen das selbständige Vorgehen einzelner Regierungsparteien in der Arbeitslosen-versicherungsfrage.

L. U. Berlin, 21. Juni. Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages hat in Uebereinstimmung mit der Bayerischen Volkspartei an den Reichsfinanzminister einen Brief gerichtet, dessen Abdruck auch dem Reichsarbeitsminister übermittelt worden ist. In diesem Schreiben wird gegen das selbständige Vorgehen einzelner Regierungsparteien in der Arbeitslosenversicherungssache Verwahrung eingelegt und dabei auf die bei der Regierungsbildung eingegangenen koalitionsmäßigen Verpflichtungen verwiesen. In dem Schreiben heißt es dann:

„Die Zentrumspartei und die Bayerische Volkspartei haben in den interfraktionellen Besprechungen

Neueste Fundmeldungen (Eigener Funddienst.)

Im sogenannten Stop in Duisburg geriet in den Nachmittagsstunden des Mittwoch ein 43jähriger Mann in einen gefährlichen Strudel und wurde in die Tiefe gerissen. Sein ihm zu Hilfe eilender Kollege, ein 40jähriger Mann, wurde gleichfalls vom Strudel weggerissen. Beide fanden den Tod. Der Vorfalle spielte sich vor den Augen der entsetzt am Ufer stehenden Frauen und Kinder der beiden Männer ab.

Am Donnerstag mittag gegen 2 Uhr brach aus östlicher unbekannter Ursache in der Zentrale des RWE in Essen ein Kabelbrand aus, der ein sofortiges Verlassen des Kraft- und Lichtstromes und empfindliche Störungen im Straßenbahnverkehr, der zum großen Teil mit Strom aus dem RWE gespeist wird, verursachte.

Am Donnerstag früh zwischen 2 und 3 Uhr ist auf dem Gelände des Lemberger Poldzammes Bahnhofs ein gewaltiger Brand ausgebrochen, der erst nach sechsstündiger Löscharbeit und unter großen Gefahren für die Feuerwehre erstikt werden konnte. Etwa 140 000 Liter Brennstoff ergossen sich in feurigen Strömen über das Gelände und brachten die angrenzenden Wohnhäuser in größte Gefahr. Es mußte Militär aufgebracht werden, das die Feuerströme durch Erdmülle eindämmte.

Keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch sie eine Teilreform der Arbeitslosenversicherung nach vor Schluß der jetzigen Sitzungsperiode des Reichstages verlangen. Sie haben alles getan, um eine solche möglichst zu machen. Die Verhandlungen haben aber ergeben, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn innerhalb der die Regierung führenden Parteien eine Verständigung über das erweiterte Sofortprogramm erzielt wird. Wir beantragen hiermit ergebenst, unverzüglich eine Befragung der Fraktionsführer unter Anziehung der sozialpolitischen Sachverständigen der Fraktionen einuberufen mit dem Ziel, den Weg zu einem gemeinsamen Vorgehen der Regierungsparteien in der Arbeitslosenversicherungsfrage noch vor der Sommerpause des Reichstages zu finden. Unsere Fraktionen würden auch bereit sein, notfalls zur Erledigung dieser Aufgabe über den beabsichtigten Schlußtermin hinaus zu tagen.“

Zur Unterredung Dr. Stresemanns mit Poincaré und Briand. — Der „Matin“ für rasche Erledigung aller Nachkriegsfragen.

L. U. Paris, 21. Juni. In der Zusammenkunft Dr. Stresemanns mit den Mitgliedern der französischen Regierung schreibt Sauerwein im „Matin“, während der kurzen Unterhaltung der französischen Minister mit Stresemann hätten sie sich klar und deutlich für die beschleunigte Arbeitsmethode ausgesprochen, d. h. für die Erledigung aller Vorschläge, die mit dem Sachverständigenproblem im Zusammenhang stehen, noch vor den großen Ferien. Die französische Regierung werde auf die englische, belgische und italienische Regierung in diesem Sinne einwirken.

Das Getreidehandelsmonopol gefallen?

L. U. Berlin, 21. Juni. Wie die „D.A.Z.“ zu berichten weiß, nahm an der Sitzung des Sachverständigenausschusses über das Agrarprogramm der Reichsernährungsminister Dietrich teil. Es werde versucht, mindestens über die Zollfrage noch so weit eine Verständigung herbeizuführen, daß wenigstens dieser Teil des Agrarprogramms noch vor der Sommerpause verabschiedet werden könne. Tatsächlich könne das Getreidehandelsmonopol bereits als gefallen gelten, auch in den Fraktionen begegne es zunehmenden Widerständen. Der „Vorwärts“ setzt sich mit den Angriffen der demokratischen Presse gegen das Getreidehandelsmonopol und damit gegen die Sozialdemokratie auseinander und sagt, der Monopolplan bedeute einen Versuch, zwischen deutschen Erzeugern und Verbrauchern einen Ausgleich herbeizuführen. Zollerhöhungen aber seien ein einfacher Raubzug gegen die Verbraucher, dessen Gewinn sich die Getreideproduzierenden Landwirte mit dem Zwischenhandel teilten. Der „Börsenkurier“ schreibt, die Regierungskoalition werde vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Geschloßener würde sie für eine Monopolisierung keineswegs eintreten. Unter allen Umständen würde die demokratische Fraktion gegen eine solche Vorlage stimmen. Daß sie daraus die Konsequenzen ziehen würde, aus der Regierung auszufallen, sei allerdings nicht zu erwarten. Schon deshalb nicht, weil sie sich einen Einfluß auf die Durchführung und Kontrolle eines Monopols sichern müsse. Der demokratische Reichsernährungsminister könne und wird jedenfalls nicht einen Geheulsturm für ein verfehltes Getreidemonopol einbringen.

Oldenburgischer Landtag

15. ordentliche Sitzung

Donnerstag, den 20. Juni, vormittags 9 Uhr.

Voranschlag für Birkenfeld u. für das Siedlungsamt, Wasserwirtschaft im Lande und Ueberschwemmungsgefahr für die Stadt Oldenburg.

Die Zuschüsse sind nur mäßig besetzt, hernach kommen einige Schulklassen mit zum Teil kaum über 12 Jahre alten Schülern. Man hat den Eindruck, sie verstehen nichts, langweilen sich und versuchen es, unter sich mit schlecht angebrachter Kurzwelt.

Am Regierungssitz: Ministerpräsident v. Gindl, die Minister Dr. Driever und Dr. Willers sowie andere Regierungsbeamte.

Abg. Wroßko verliest die Niederschrift, der Präsident einige Eingänge.

Voranschlag für den Landesteil Birkenfeld.

Finanzminister Dr. Willers gibt einen Ueberblick über die finanziellen Verhältnisse in Birkenfeld. Der ordentliche Haushalt schließt mit einem Fehlbetrag von 306 300 RM. und der außerordentliche Haushalt mit einem Ueberschuß von 185 000 RM. Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von 141 300 RM. Es ist aber noch ein Betriebsfonds von 100 000 RM. vorhanden. Der Minister sieht auch in Birkenfeld die Lage als für keineswegs gefährdend an. Es muß angestrebt werden, laufende Ausgaben aus laufenden Einnahmen zu bestreiten, wenn die Verhältnisse sich nicht verschärfen sollen. Birkenfeld hat durch den Ruhrkampf und die Abschätzung des Saargebietes sehr gelitten, auch das Reich muß ihm helfen.

Abg. Rohr (Str.) ist der Ansicht, daß auch in Birkenfeld mehr nach kaufmännischen Grundsätzen gearbeitet werden muß.

Abg. Ziffel (Str.) weist u. a. darauf hin, daß in Birkenfeld allein 104 500 RM. an die Religionsgesellschaften verausgabt werden. (Muss im Zentrum; Sehr richtig!) Ja, das paßt Ihnen, diese Gelder sind aber Geschenk. (Widerspruch im Zentrum.) Religion ist Ueberzeugungssache, die Mitglieder einer Kirche müssen selbst für deren Bedürfnisse aufkommen.

Abg. Weyand (Vbl.) Der früher leistungsstärkste Landesteil Birkenfeld ist leider zu dem Leistungsfähigsten geworden.

Abg. Rohr (Str.) wendet sich gegen den Abg. Ziffel und bekämpft, daß die Zuwendungen an die Kirche Geschenke seien. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Nach einer weiteren Aussprache wird zur Abstimmung über die 24 Anträge geschritten. Bemerkenswert ist, daß der Landtag sich für die Erhöhung der Ausgabenposten Inbetriebnahme von 20 000 auf 30 000 RM. und Wohnungsbau von 125 000 auf 250 000 Reichsmark erklärt. Das Reich hat allerdings nur eine Stimme Mehrheit für sich.

Siedlungsamt.

Abg. Thye (Vbl.) als Berichterstatter: Die Kolonisten sind nicht mit Eingaben gekommen, trotzdem ihre Lage keineswegs erleichtert wurde, aber sie verließen sich darauf, daß wir für sie eintreten. Vor dem Kriege konnten sie noch Großgütern erkrüpfen aus der Dorfgenossenschaft, aber jetzt ist daran kaum mehr zu denken. Im Winter ist der Kolonist arbeitslos, und dann führt man aufrichtige Strohstreu, als hätten wir nur einmal den 10. Teil von dem, was Arbeiter verdienen! Wenn wir die Kolonisten mehr berücksichtigen, können wir unser Siedlungswerk mit Erfolg fortsetzen.

Abg. Wittje (Dem.): Auch im Winter haben die Kolonisten genug zu tun.

Abg. Wendebach (Str.) hat eine Aufstellung für kleine Siedlungen in Sidoburg gemacht, aus der ein erheblicher Mangel an finanzieller Hinsicht seit 1918 hervorgeht. Nirgends sei die Lage so schwer, als bei den Kolonisten.

Abg. Müller (Komm.) wendet sich gegen den Abg. Thye und kommt auf die Arbeitslosenunterstützung zu sprechen, die in der Stadt keineswegs genügt. Die Kolonisten müssen Kredite haben für Kunstbänder und Maschinen.

Abg. Gohlt (Str.): Man soll die Kolonisten nicht mit der Arbeitslosenunterstützung in Verbindung bringen, obwohl sie im Winter keine Arbeit haben, die sich bezahlt macht. Die Goldmarkrente muß möglichst bald an Stelle der Naturalrente treten.

Minister Dr. Driever: Es ist das Bestreben der Staatsregierung, die Siedler durch die schweren Zeiten hindurchzubringen. Sie denkt nicht, Siedlungen zu schaffen und sie dann im Stich zu lassen. Wir müssen auch versuchen, das Reich mit in Anspruch zu nehmen. Die Rentenangelegenheit wird noch an anderer Stelle zur Sprache kommen.

Im weiteren Verlauf der Aussprache betont auch Ministerialrat Tausch, daß seitens der Regierung für die Siedler großes Wohlwollen beobachtet wird, man hat ihnen gleichsam 10 Freijahre gewährt. Der Voranschlag wird angenommen.

Wasserwirtschaft im Landesteil Oldenburg.

Die Regierung hat darüber in Vorlage 32 eine Denkschrift herausgegeben, die im Ausschuss verhandelt worden ist.

Abg. Albers (Dem.), als Berichterstatter, weist nochmals auf die vielfache Unzulänglichkeit der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse hin. Von Seiten der Wasserämter ist außerordentlich viel geleistet worden. Sobald als möglich muß der Staat an die Befestigung der Mißstände herangehen. — Die Denkschrift wird als durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Abgelehnt wird ein selbständiger Antrag des Abg. Gohlt (Nat.-Soz.), der eine Einfügung in das Baugesetz bezweckt.

Selbständiger Antrag des Abg. Meyer-Holle (Str.). Der Antrag bezweckt einmal den generellen, teilweisen und ganzen Erlaß der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer in den Fällen, in denen die Verschuldung des Mißstandes nachweislich so hoch ist, daß die Einziehung der Steuer eine unbillige Härte bedeutet und zum anderen, auf Antrag Erteilung bezw. Erlaß der Staatsrenten, wenn der Steuerpflichtige glaubhaft nachweist, daß er die Steuern aus der Substanz bezahlt.

Der Antragsteller erklärt, daß er mit seinem Antrag keineswegs den Besitz schonen will. Das Reich

hat aber den oft laut gewordenen Wünschen nicht entsprochen, daher müssen wir uns fragen, ob es nicht eine andere Möglichkeit gibt, die Steuerangelegenheit gerecht zu schlichten.

Abg. Wittje (Dem.): Wir werden gegen den Antrag stimmen, weil wir meinen, daß das Gesetz vom 1. August 1925 genügt, um Mißbräuchen einzuwirken zu lassen. Wir wollen aber nicht die schonen, die am besten zahlen können, auch nicht die, die selbst schuld daran sind, daß sie nicht zahlen können.

Abg. Danneberg (Vbl.): Wir sind auch der Meinung, daß das Gesetz genügt, wenn es so gehandhabt wird, wie es Antrag Meyer-Holle will. Man soll von Fall zu Fall prüfen und weiter gehen als bisher.

Abg. Krause (Soz.): Man muß zwischen Wahrheit und Dichtung scharf unterscheiden. Der Untersuchungsausschuß ist in mancher Beziehung zu der Ansicht gekommen, daß der landwirtschaftliche Grundbesitz nicht in so schlechter Lage ist und auch nicht so viele Steuern zu zahlen hat, als immer gesagt wird. Eine viel größere Not herrscht bei den kleinen Leuten auf dem Lande, wo teilweise die Kinder in Karzotten schlafen.

Die Abg. Adickes (V. d. L.) und Wendebach (Str.) sprechen für den Antrag Meyer-Holle.

Abg. Friedrichs (Soz.) will sich über die Not der Landwirtschaft nicht auslassen, denn dazu ist er zu weich gestimmt. (Heiterkeit.) Der Antrag Meyer-Holle würde so vielen Möglichkeiten Tür und Tor öffnen, daß wir ihn nicht verantworten können.

Der Antrag Meyer-Holle wird an sich abgelehnt, aber dazu folgender Antrag angenommen: Die Staatsregierung wolle prüfen, ob die Bestimmungen des Gesetzes betr. Erlaß, Erteilung und Verzinsung von Abgaben und sonstigen Leistungen vom 1. August 1925 und das bisherige Erlaß- und Erteilungsvorgehen ausreichen um unbillige Härten zu vermeiden, und ob ferner das jetzige Ermittlungsverfahren genügt, um bei Erteilung- und Erlaßanträgen eine ausreichende Klärung der Einkommen- und Vermögensverhältnisse der Antragsteller zu ermöglichen.

Zu hohe Sommerdeiche an der Hunte eine Gefahr für die Stadt Oldenburg.

Die Dhmte der Hunte hat ihren Sommerdeich an der Hunte, um Ueberschwemmungen der Pflanzereien zu verhindern, im Jahre 1923 erheblich in Stand gesetzt und gleichzeitig auf eine Höhe von 3,25 Mtr. gebracht. Gegen diese Erhöhung hat das Ministerium des Innern Einspruch erhoben und verfügt, daß der Deich auf eine Höhe von nicht über 3,05 Mtr. wieder abzutragen sei. Das Gesamtministerium hat diese Verfügung bestätigt. Die Dhmte der Hunte klagt nun um Milderung der Verfügung, oder doch um Hinanzschiebung der Angelegenheit bis nach Erledigung der Korrektionsarbeiten an der unteren Hunte bei Inbetriebnahme des Klüftenanals, oder aber Vereinfachung von Mitteln als Entschädigung an die Genossen der Hunte.

Abg. Albers (Dem.), als Berichterstatter, weist darauf hin, daß bereits auf einer Strecke von 800 Mtr. die Deiche nicht höher als 3,05 Mtr. sind. Die Sache könne mit dem Abbaue der unteren Hunte zusammen geregelt werden.

Der Regierungssprecher, Ministerialrat Zeidler, widerwärtigt nicht diesen Ausführungen, zumal vom Reich bereits 500 000 RM. für die Huntearbeiten anbehalten seien.

Abg. Adickes (V. d. L.): Früher gab es in der Umgegend der Stadt Oldenburg große Füllböden, die aber sämtlich aufgeschüttet und bebaut worden sind. Nun soll die Landwirtschaft für diese Umstellung der Verhältnisse leiden. Neben stellt einen Verbesserungsantrag, die Angelegenheit hinauszuweisen.

Ministerialrat Zeidler: Die Dhmte der Hunte f. H. die Erhöhung einfach vorgenommen, ohne vorher die Genehmigung dazu einzuholen.

Nachdem noch Abg. Nieber (Vbl.), der bekanntlich Ratgeber und Mittels des Ministeriums Oldenburg ist, sich auf die Gefahren für die Stadt Oldenburg hingewiesen hat, wird der Verbesserungsantrag Adickes abgelehnt und der Einspruchantrag angenommen, wonach die Eingabe der Dhmte der Hunte als Material übermessen und sie gleichzeitig eracht wird, bei der Durchführung der Verfügung wegen Abtragung des Dhmte der Sommerdeiches darauf hinzuwirken, daß eine Befestigung der Dhmte der Hunte möglichst möglichst unterbleibt.

Es werden dann noch erledigt ohne Aussprache die 2. Lesung des Polizeibeamtengesetzes, der Besondereverordnung über die Eisenbahnverwaltung für Strafverfügungen und der Verleihung des Veranwerfungsrechts an die Bremer Erdöl-Aktiengesellschaft.

Der Zeitpunkt für die nächste Sitzung ist noch unbestimmt, wahrscheinlich findet sie am nächsten Mittwoch statt.

Oldenburg und Nachbargebiete

Fever, 21. Juni.

* Die Hollandfahrt des Ganes Weyer-Oms des ADG. ist beendet. Die Antoporker sind zurückgekehrt. Die Fahrt, die am 14. Juni in Bremen begann, konnte ohne größere Vorfälle und ohne Unfälle durchgeführt werden. 105 Autos und vier Motorräder nahmen an der Fahrt teil. Die Reise ging von Bremen über Delmenhorst, Oldenburg, Leer, Weener, bei Neusgang über die Grenze. Morgens fuhr man am 14. Juni in Bremen ab, abends traf man in Groningen ein. Am folgenden Tage ging es von hier aus nach Gielhorn, Meppel, Nijmegen und Amsterdam. In Amsterdam waren die ersten Vormittagsstunden des Sonntags mit Besichtigungen ausgefüllt, dann ging es wieder weiter nach dem Haag und nach Scheveningen, wo die Autofahrer nachmittags ankamen und bis Montagvormittag blieben, ebenfalls die Zeit mit Besichtigungen ausfüllend. Die Fahrt des vierten Tages führte vom Haag über die Universitätsstadt Leiden und Utrecht nach Doorn. Hier hatte man Gelegenheit, mit dem ehemaligen deutschen Kaiser zusammenzutreffen, der die Teilnehmer der Fahrt einzeln begrüßte und sich u. a. bei den Wilhelmshavener Teilnehmern nach den letzten Verhältnissen in Wilhelmshaven erkundigte. In Arnheim

übernachtete man wieder, machte am letzten Reisetage morgens zunächst eine Rundfahrt durch Arnheim, um dann nach Deutschland zurückzufahren. In dem holländischen Städtchen Zutphen wurde der Kapitelsaal mit Bibliothek in der Kirche besichtigt. Bei Oldenzaal fuhr man über die Grenze und mittags kam die lange Reihe der Autos in Venheim an.

* **Violantha**, ein großer Henry Forten-Film, wird heute (Freitag) und Sonntag hier gespielt. Wilhelm Dieterle ist ihr Partner. Ein ausgezeichnetes Ensemble raucht sich um diese beiden Sterne. Die Aufnahmen erfolgten im Gotthardgebiet unter Mitwirkung der gesamten Bevölkerung, für die Hauptaufnahmen um die Gotthardbefestigungen herum wurden von Kommandanten zwei kriegsstarke Kompanien abkommandiert. Die Soldaten waren mit Leib und Seele bei der Sache. „Violantha“, nach dem Roman „Schatten“ von Ernst Zahn, ist wohl der schönste aller Henry Forten-Filme. Die packende Handlung ist umrahmt von ganz wundervollen Naturaufnahmen. — Das Programm zeigt außerdem noch das ausgezeichnete Lustspiel: „Sechs Mädchen suchen Nachtquartier“, mit der hübschen Jenny Jugo in der Hauptrolle.

* **Vernunftmäßiges Maschinenreiben.** Diese Woche Freitag und Sonntag läuft in den Konzertsaalspielen ein von den Döring-Mitgliedern in Hannover hergestellter Kultur-(Lehr-)Film, der das Interesse der weitgehenden Bevölkerungskreise finden wird, behandelt er doch das vernunftgemäße Maschinenreiben und die Folgen des sogenannten Tippens. Nachdem immer mehr Menschen sich der Schreibmaschine bedienen, liegt die Bedeutung des Films auf der Hand, der als eine wirkliche Kulturart und als ein erster Mahner für die maschinenreibende Menschheit bezeichnet werden muß. Die Beschäftigung ist nicht nur für alle, die mit der Maschine schreiben, unerlässlich, sondern auch den Eltern und Lehrern dringend empfohlen. Der Film ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als Lehrfilm anerkannt. Der Film wird zu Anfang des Spielprogramms gezeigt, es wird daher empfohlen, rechtzeitig hinzugehen, da schon wegen der Länge des Spielplans pünktlich 8.30 Uhr beizutreten ist. Die Filme des Programms sind besonders sehenswert, u. a. läuft der große Henry Forten-Film „Violantha“.

* **Lebensmittelpreise in der Stadt Fever.** Molkereibutter 1,90, Zentrifugenbutter 1,70, Margarine von 0,60 bis 1,20 M., Hülsenreier 10, Eierpreise 11 S.; fette Fische: Rochschellfische 40—45, Bratfischlinge 25, Seelachs 40, Karbonadenschiff 45, Schollen 35, Filet 50, Kaviar 35, saure Heringe zwei Stück 20, Schellfische drei Stück 25 S.; geräucherter Fische: Kote 4 M., Schellfische 60, Bratherone 20, Goldbar 60, Seelachs 80, Seelachs 65, Matrelen 70, Granat Hering 40, Würstchen 45, Speck 45, Kopfschale 70 S., Blumenkohl 25 S. bis 1,10 M., Kohlrabi Bund 1 M., Zwiebeln 15, neue Bund 15, Sellerie Pfd. 1 M., Porree Stange 10, Petersilie, neue Bund 5—10, Kartoffeln, alte 4—5, Maltkartoffeln 15—20, neue hiesige 20, Mehl 45—75, Apfelmehl 10—20, Wiesmoortomaten 95, holländer 90, Bananen 80, Salatgurken Stück 40—85, Salat Kopf 10, Mohrrüben 10, Zwiebel, I—III, Sorte, 0,60—1,30 M., Wurzeln neue Bund 25 bis 35, neue grüne Bohnen 60, neue Rüberrüben 40, Stachelbeeren 20—25 S., Hief, Erdbeeren 1,20—1,40 M.

* **Hohentkirchen.** Verkauf. In dem hier in der Mülkerischen Wirtschaft durch den Auktionator Fritsch (Heidmühl) abgehaltenen Termin betreffend Verkauf des dem Landwirt Siebert Friedrichs in Stehendorf gehörenden, bislang von dem Fuhrmann Heinrich Weyers bewohnten Hauses mit Garten, groß 367 M², hatten sich nur einige Liebhaber eingefunden. Das Höchstgebot mit 3500 M. gab der Telegraphenbauunternehmer Fritsch Hansen, Hohentkirchen, ab.

* **Altagarmittel.** Der bei dem Eisenbahn-Unfall in Garms verlebte junge Mann ist Mittwochmorgen seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

* **Nordseebad Hornumstel.** Das Frielequartier liegt Sonntagnachmittag ab 4 Uhr im Strandhotel (siehe Anzeige) und wird auch gelegentlich der Abendveranstaltungen durch Vorträge erfreuen.

* **Schoricus.** Zur Veranlagung der Waackener Ländereien, soweit diese an landwirtschaftliche Betriebe verpachtet sind, müssen innerhalb 8 Tagen zum Zwecke der Veranlagung zur Wegesteuer für 1929/30 im Rechnungsbüro angemeldet werden, da andernfalls die Eigentümer selbst zur Zahlung herangezogen werden. Ferner sind notwendige Nachträge anzumelden. (S. Anz.)

* **Sande.** Das Fest der silbernen Hochzeit können am 10. Juli 1929 die Eheleute Anton Jacobs und Frau, wohnhaft in Sander-Neuendeth, begehen.

* **Sarel.** Produktionssteigerung der Gans. Der Hansa scheint es gelungen zu sein, über die größten Schwierigkeiten hinweg zu kommen. — Ganzsam, aber stetig wächst die Produktion, und mehr und mehr Leute werden wieder untergebracht. Das ist um so erfreulicher, weil die meiste übrige Industrie am Orte darnieder liegt.

* **Sarel.** Selbstmord und Kindesmord. Ein erschütternder Vorfall setzte dem Gemeinwesen zufolge gestern früh die Anwohner Langendamms in Aufregung. Man fand die uneheliche Hauswirthin des Anwohners H. in dem Garten eines Nachbarn an einem Apfelbaum erhängt auf, während ihr erst wenige Tage altes Kind tot unter dem Baume lag. In einem hinterlassenen Briefe gibt die tote Wahrscheinlich die Beweggründe zu ihrer Verzweiflung an. Das in gutem Ruf stehende und bei allen Nachbarn geachtete Mädchen hat die grauenhafte Tat preislos aus Lebenszwecken begangen. Sie hatte längere Zeit mit einem Handwerker verkehrt, der bereits bei ihren Eltern kam und ihr dem Vernehmen nach die Ehe versprochen hat. Das Verhältnis war nicht ohne Folgen geblieben. Einige Wochen vor der Niederkunft des Mädchens löste der Verehrer das Verhältnis. Das unglückliche Mädchen hat nun in ihrem Schmerz um den Verlust und aus heftiger Scham den traurigen Schritt unternommen. Sie starb während der vergangenen Nacht mit ihrem Kinde aus dem Fenster ihres Elternhauses, hat dann offenbar erst das Kind erdrosselt und sich dann selbst erhängt. Der von dem Unglück betroffenen Familie bringt man affektive aufrichtige Anteilnahme entgegen.

* **Wildeshausen.** Festnahme des Duntlofer Räubers? Am Montag wurde der Arbeiter Max Niefen, der bei einer Diebstahlsfirma in Wardeburg tätig ist, unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft von den Kommissaren Lanke aus Gumbfosen und Meißel aus Wardeburg verhaftet. N. ist im Besitz eines Fahrbros mit Pflanzlaufdecken, deren Abdrücke auf der Straße nach Lage festgestellt wurden, und war früher bei einem Schmied in Gumbfosen tätig. Er war gleichfalls bei den Verhandlungen gegen Dufan zugegen und machte sich durch größere Gelbhausbahnen verdächtig. Während der Nacht, in der der Ueberfall stattfand, ist er nicht in seinem Quartier gewesen und gibt an, bei seinem Freunde Schm. in Oberleske bei Wardeburg geschlafen zu haben. Der letztere bestätigte dem N. auch sein Mißli. Allerdings trifft die Personalbeschreibung des zweiten Täters auch auf den Freund an, so daß die Vermutung der Täterschaft nicht ausgeschlossen ist. Allerdings befreit der Verdacht und auch sein Freund noch die Tat. N. wurde am Dienstag nach dem Talort überführt und in Gegenwart des Untersuchungsrichters der überfallenen Witwe gegenübergestellt.

* **Mel.** Mühlenbrand. Heute nacht um 1/2 10 Uhr ist die Mühle von Eilert Jartz niedergebrannt. Das gewaltige Flammenmeer war weithin sichtbar. Am Abend vorher war die Mühle noch in Betrieb gewesen. Erst 10 Minuten nach 1 Uhr kam Feuerlöscher aus Wittmund, die kleine Handpumpe konnte natürlich nicht mehr viel gegen das Feuer ausrichten. Als die Feuerwehr herbeigerufen wurde und in Tätigkeit treten wollte, war kein Wasser da. Die neben der Mühle stehende Scheune und das Wohnhaus, konnten abgesehen von leichten Brandbeschädigungen, gerettet werden. Auch Vieh ist nicht zu Schaden gekommen. Der Besitzer ist versichert. Die Entstehungssache des Feuers ist noch unbekannt.

Eingeladent

Akt Beschlüssen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Der Eingeladene muß das Gegenteil ausdrücklich versichern können.

Begehrende Anfrage an den Stadtmagistrat.

Ist etwas Wahres an dem in der Stadt umgehenden Gerücht, daß seitens der Stadtverwaltung für das bei der Wasserleitungsfeier gekommene Bier Gelder aus der Stadtkasse bewilligt sind? Dafür soll wohl wieder die „Kopfstener“ erhoben werden? Wir bitten um Antwort.

Mehrere Stenographen.

Turnen, Spiel und Sport

* **Fußball.** S.-B. Frisia Fever I gegen S.-B. Westerkühe I. Obiges Spiel findet am Sonntag, 23. Juni, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Schützenplatz in Fever statt. Es handelt sich um eine alte Rivalenbegegnung der Westerkühe. Im Vorjahre hatten die Frisia gegen diesen Gegner in Westerkühe mit 6:2 gesiegt. Ob sie allerdings am kommenden Sonntag einen Sieg in dieser Höhe wiederholen können, ist recht zweifelhaft, da der Gegner nach Zeitungsberichten z. B. recht stark sein soll und in letzter Zeit, insbesondere gegen Oldenburg Vereine, sehr tüchtige Resultate erzielt haben soll. Die Frisia dagegen sind augenblicklich schlecht in Form, was auch die letzten Resultate beweisen. So mußte die Mannschaft am letzten Sonntag in Rühringen mit nur 10 Mann spielen gegen S. F. L. Rühringen eine verdiente 6:3-Packung hinnehmen. Allerdings sollen einige Ersatzkräfte mitgewirkt haben. Ansehensvoll steht der Mannschaft der richtige Spielführer. Seit Degees Ueberführung nach Feers will es in der Mannschaft immer noch nicht richtig klappen. Zum Sonntag sollen erstmalig wieder alle Kräfte zur Verfügung stehen, so daß die Mannschaft in z. B. härtester Aufstellung antreten wird. Das Spiel ist gleichzeitig eine gute Probe für die für den Monat Juli mit Rosenport Oldenburg, Germania Leer und Aurich abgeschlossenen Freundschaftsspiele.

Marktberichte

Zentralviehmarkt Oldenburg, 20. Juni. (Amtl. Marktbericht.) Ferkel- und Schweinemarkt. Auftrieb: Insgesamt 873 Tiere, nämlich 791 Ferkel, 64 Käuferferkel und 18 ältere Schweine. Es lösteten das Stück der Durchschnittspreis: Ferkel, bis 6 Wochen alt, 36—40 M., 6 bis 8 Wochen alt 40—44 M., 8 bis 10 Wochen alt 44—48 M., Käuferferkel, 3 bis 4 Monate alt, 52—62 M., 4 bis 6 Monate alt 62 bis 80 M., Größere Käuferferkel entsprechend teurer. Beste Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverkauf: Anfangs ruhig, später belebt. — Käufer Ferkel- und Schweinemarkt: Donnerstag, 27. Juni.

Der Wetterbericht

Sonntag, 22. Juni: Wolkig bis heiter, mäßige westliche bis nordwestliche Winde, strichweise Gewitterregen, etwas kühl.

Sonntag, 23. Juni: Heiter, schwachwindig, wärmer, im Küstengebiet stellenweise Frühnebel.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 23. Juni.

Ev. Stadtkirche in Fever. Gottesdienst 10 Uhr. Pastor Koch. Kinderlehre.

Katholische Pfarrkirche in Fever. 8 Uhr: Frühmesse. 10.15 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

Vapistenkapelle in Fever, Elisabethenker. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwochabend 8 Uhr: Gottesdienst.

Hohentkirchen. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Bergstrand.

Feverwarden. 10 Uhr: Besogottesdienst.

Innsbrucker Rundgebungen

gegen die faschistische Gewalt Herrschaft in Südtirol.

L. U. Innsbruck, 21. Juni. Am Mittwochabend fand hier unter änderst starker Beteiligung der Bevölkerung aus allen Parteien eine große Kundgebung statt, in der gegen die faschistische Gewalt Herrschaft in Südtirol Einspruch erhoben wurde. Dr. Reut Niccolussi gab in einer Rede ein erschütterndes Bild der Vorgänge in Südtirol und schilderte dabei besonders die Verfolgung des deutschen Bildungswesens, die Bedrückung der Kirche und die Leiden der Deutschen unter der Herrschaft der faschistischen Amtsbürgermeister. Er verwies auf den Bodenraum im Etschgebiet zwischen Bozen und Merano und auf die letzten Verordnungen über die Italiensierung der Inschriften auf den Grabsteinen. Besonders erschütternd schilderte er die Drangsalierung der Bevölkerung des Ahnstales im Hinblick auf die Erschießung zweier Karabinieri und eines italienischen Lehrers Ende April. Er kam auf die Zwangsverrichtung des Arztes Dr. Joseph Kriener von Steinhaus zu sprechen, der sich niemals die geringste Verletzung habe zuschulden kommen lassen.

Im Anschluß an die mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners wurde beschlossen, an den englischen Ministerpräsidenten MacDonald ein Telegramm zu senden, das von den Führern der Tiroler Volkspartei, der Großdeutschen Volkspartei und der Sozialdemokratischen Partei unterzeichnet ist und folgenden Wortlaut hat: „Das Volk von Tirol drückt Ihnen seine große Freude und seinen herzlichen Dank für Ihre Versicherungen zu der Brennen der Minderheitenfrage, besonders hinsichtlich der unterdrückten Deutschen in Südtirol, aus und bittet Sie um weitere Förderung des Gedankens nationaler Bildung und Befriedigung.“

Nach der Verlesung kam es zu einigen Zwischenfällen. Hitzelredner verteilten an die Versammlungsbesucher Flugzettel, die gegen den Andreas-Hofer-Bund gerichtet waren. Dadurch erregten sie einen solchen Unmut der Teilnehmer, daß die Polizei sich veranlaßt sah, die Flugzettelverleiher in Schutzhaft zu nehmen, um sie vor Täuschlichkeiten zu bewahren.

König Ruad besichtigt Krupp und Bemberg

L. U. Essen, 21. Juni. Am Donnerstagvormittag besichtigte König Ruad die Kruppische Fabrik. Nach kurzem Besuche des Stammhauses der Kruppischen Werke und nachdem sich der Gast in das Goldene Buch der Firma eingetragen hatte, wurde noch eine Reihe der Werksanlagen besichtigt. Am Nachmittag wurde die Kunstseidefabrik J. P. Bemberg in Barmen besichtigt.

Unruhen in der Universität Wien

L. U. Wien, 21. Juni. Am Donnerstag mittag kam es in der Universität wieder zu Unruhen. Wälsche Studenten forderten zu einer Protestversammlung in der Aula auf. Sie hatten inzwischen eine Abordnung zum Rektor geschickt, die Beschwerde wegen der Neulegierung von drei nationalsozialistischen Studenten erhoben. Die Studenten begaben sich zur Versammlung in die Aula. Vor dem Tor der Universität kam es nun zwischen den Studenten und den Bedellen zu einer Palgerei, da sich die Bedelle vielfach weigerten, Studenten anderer Hochschulen in das Universitätsgebäude einzulassen. Schließlich gelang es den Bedellen, das Tor der Universität zu schließen. Die Polizei versuchte, wie es heißt, auf Befehl des Rektors, in die Universität einzudringen. Dies war aber nicht möglich, da die Aula von Studenten gefüllt war. Der Rektor wurde, als er die Studenten zu beruhigen versuchte, mit Pfeifensätzen empfangen und konnte nicht zu Worte kommen.

Bei den gestrigen Studentenkrawallen forderten die nationalsozialistischen Studenten den Rücktritt des Rektors und des Kanzleidirektors wegen der Neulegierungen dreier Kollegen. Die Rektoratskanzlei wurde durch die Nationalsozialisten eine Zeitlang blockiert. Die großdeutschen Studenten verhielten sich neutral. Bei der Räumung der Kampfenflüge gab es Zusammenstöße mit der Polizei, wobei mehrere Studenten verletzt wurden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Schiedspruch im Ruhrbergbau

L. U. Essen, 21. Juni. Die Schlichterkammer fällt am Donnerstag nachmittag einen Schiedspruch für Nahmentarif und Arbeitszeit im Ruhrbergbau. Der Schiedspruch enthält durch das Mehrarbeitszeitabkommen die heutige Arbeitszeit für acht Stunden unter Tage sowie die entsprechenden Arbeitszeiten über Tage und den heutigen Mindestlohn der Bergarbeiter aufrechter. In der Urlaubsfrage ist eine Erhöhung des Urlaubs um einen Tag für die höheren Dienststufen sowie die 15- und 16-jährigen festgesetzt und ein vierwöchiger Urlaub für die 14-jährigen neu eingeführt worden. Nahmentarif und Mehrarbeitszeitabkommen sollen bis zum 30. November 1930 unfindbar sein. Es sind längere Kündigungsfristen vorgegeben. Die Parteien müssen sich bis Montag, 24. Juni, über Annahme oder Ablehnung entscheiden. Die Nachverhandlungen vor der Verbindlichkeitsklärung dürfen Mitte nächster Woche in Berlin stattfinden.

Notlandung des Seddiner Kleinluftschiffes D. P. N.

L. U. Stolp, 21. Juni. Am Donnerstag früh kurz vor 2½ Uhr startete das Seddiner Kleinluftschiff D. P. N., das die Aufschrift Trumpf-Chokolade führt, zum Flug nach Berlin, wo es am Sonntag an der Flugveranlassung auf dem Zeppelinhafen Tempelhofer Feld teilnehmen sollte. Nach glatter Fahrt verschwand das Schiff in rascher Fahrt in Richtung Stolp. Kurz hinter Schlawe wurde in der Stenerführung ein Seitenbruch festgestellt, der den Führer Major Stelling zwang, umzukehren. Es gelang dem Luftschiff jedoch nicht, den Abhangen Seddin zu erreichen. Es war vielmehr gezwungen, bei Groß-Brüskow (Kreis Stolp) eine Notlandung vorzunehmen. Hierbei rief das Schiff mit der Gondel

auf Strauchwerk auf, wobei die Gondel stark eingedrückt wurde. Von der Luftschiffwerk wurden sofort Hilfskräfte angefordert, die das Schiff nach mehrstündiger Arbeit notdürftig flott machten. Um 7 Uhr trat das Luftschiff die Rückfahrt zum Luftschiffhafen an. Der Schaden ist nur unbedeutend; man hofft, ihn in zwei bis drei Tagen beheben zu können.

Riesenwaldbrand in Ostpreußen

L. U. Stolp, 20. Juni. Im 11000 Morgen großen Pionierforst im Kreise Rummelsburg wütet seit dem ersten Nachmittagsstunden ein Riesenwaldbrand, der sich infolge der Trockenheit mit rasender Schnelligkeit ausbreitet. Nach den bisherigen Schätzungen stehen über 6000 Morgen Wald in Flammen, ohne daß die Möglichkeit besteht, dem Feuer Einhalt zu gebieten. Die an Ort und Stelle anwesenden Feuerwehren aus den umliegenden Dörfern mühen sich auf den Schutz der Dörfer beschränken. Das Dorf Kenhof bei Trebitz war zeitweise in größter Gefahr. Der Brand, der sich auch auf die benachbarten Forsten auszudehnen scheint, ist weithin sichtbar.



Fabrikbrand-Katastrophe in Althaus.

Ein Großfeuer, bei dem zahlreiche Menschenleben in Gefahr schweben, kam in der Fabrik für chemisch-pharmazeutische Präparate von Dr. Laboschin A.-G. zum Ausbruch. Über hundert Personen konnten durch Sprungtätiger und über Rettungsteilnehmer gerettet werden. Von den zahlreichen wegen Rauchvergiftung und Brandwunden ins Krankenhaus überführten Personen ist ein Arbeiter seinen Verletzungen erlegen.

Ermäßigte Vergünstigungssteuer für Lichtspieltheater in Berlin

Berlin, 16. Juni. Die Finanz- und Steuerdeputation beschloß der Notlage der Lichtspieltheater durch eine individuelle Behandlung der einzelnen Theater bei Bemessung der Vergünstigungssteuer Rechnung zu tragen. Die Steuer soll am 1. Mai bis 15. September bei einem gegenüber dem Vorjahre nachgewiesenen Besuchrückgang von 10 bis 20 v. H. um ein Drittel, bei einem Rückgang von mehr als 20 v. H. um die Hälfte herabgesetzt werden. Die herabgesetzten Beträge werden zunächst gestundet. Am 15. September werden die Beträge, die sich aus dem Besuchrückgang insgesamt ergeben haben, niedergezahlt. Die gesamte Regelung erfolgt durch die Verwaltung ohne besonderen Antrag. Die Frage, ob eine ähnliche Regelung auch für die Theater möglich ist, soll nach im Untersuchungsgeheimnis geprüft werden. Weitere Änderungen der bisherigen Ordnung wurden nicht beschlossen. Alle diejenigen Fälle, in denen Reumpausensteuer statt Kartensteuer erhoben wird, sollen sofort daraufhin nachgeprüft werden, ob die Pauschalierung noch den gegenwärtigen Verhältnissen entspricht. Da es sich bei dem Beschluß der Finanz- und Steuerdeputation um eine Steuererleichterung aus Billigkeitserwägungen handelt, bedarf der Beschluß nicht mehr der Zustimmung der Stadtverordneten, sondern ist endgültig.

Neues aus aller Welt

Ein furchtbarer Unfall.

L. U. Kopenhagen, 20. Juni. In Ålborg ereignete sich am Dienstag ein schrecklicher Unfall. Eine junge Radfahrerin stieß in der Hauptstraße mit einem Radfahrer zusammen, der eine Senne auf dem Rücken trug. Bei dem Zusammenstoß fielen beide von den Rädern. Das junge Mädchen ist unalldlich, daß ihr die Senne den Leib aufschloß. Die Unalldliche starb während der Ueberführung in das Krankenhaus.

Ein Vater vergiftet sich und seine drei Kinder.

L. U. Danzig, 20. Juni. Der Arbeiter Paul Neumann hat in der vergangenen Nacht sich und seine drei Kinder im Alter von drei, sieben und neun Jahren durch Leuchtgas vergiftet. Neumann, dessen Frau sich seit drei Wochen im Krankenhaus befindet, kam in der letzten Zeit häufig betrunken nach Hause und soll auch am letzten Abend betrunken gewesen sein. Die Kinder befanden sich um 23 Uhr noch auf der Straße. Neumann hat dann die Kinder in die Wohnung gebracht, im Schlafzimmer den Arm der Gaslampe abgefeuert und den Gasfaß geöffnet. Man fand ihn und die drei Kinder am Morgen tot in den Betten. Ein viertes Kind, das sich bei Verwandten befindet, ist der Katastrophe entgangen.

Schweres Autounfall bei Innsbruck.

L. U. Innsbruck, 20. Juni. Am Mittwochvormittag ereignete sich in der Nähe von Innsbruck ein schweres Autounfall, dem die Schwester der Herzogin von Montague aus Paris und Marta Arbors aus Newyork zum Opfer fielen. Das Auto stieß um einem über die Straße laufenden Kind

jährigen Mädchen auszuweichen, gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Im Wagen saß die Mutter der Herzogin mit ihren drei Töchtern. Marta Arbors, die den Wagen selbst lenkte, wurde mit aller Kraft gegen den Baum geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, denen sie nach ihrer Entlieferung ins Krankenhaus erlegen ist. Ihre Mutter, die Bankiersgattin Arbors erlitt einige Rippenbrüche und Verletzungen am Arme. Die zweite Schwester kam mit leichten Verletzungen davon, während die Herzogin selbst unverletzt blieb. Das neunjährige Mädchen erlitt schwere innere Verletzungen. Die Leiche Marta Arbors soll von Hamburg aus nach Newyork überführt werden.

Antiger Streit zwischen Matrosen.

L. U. Brüssel, 20. Juni. Zwischen Matrosen des im Hafen von Antwerpen vor Anker liegenden Dampfers „Adolf Voerman“ kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Matrose Heinrich Bodenhoff von zehn Seelenten angegriffen und verwundet wurde. Er stürzte sich darauf mit einem Dolchmesser auf die Angreifer, von denen vier schwere Verletzungen erlitten. Bodenhoff wurde festgenommen und dem deutschen Konsulat zur Verfügung gestellt.

Gerichts-Zeitung

8 Strafkammer Oldenburg.

Eine Verschärfung der Strafe hatte eine seitens der Staatsanwaltschaft eingelegte Verurteilung zur Folge gegen ein Urteil des Amtsgerichts Oldenburg vom 19. April d. J., wodurch der Landwirt Johann Siemen aus Westerholtsfelde umvelt der Driftschiff Wehnen drei Monate Gefängnis erhalten hatte. Ihm wurde zur Last gelegt, im vorigen Jahre (in jetzt noch nicht 16-jähriges Mädchen verführt zu haben. Der Angeklagte ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er gab, wie auch in der ersten Verhandlung, den Verkehr mit dem Mädchen an, suchte sich aber noch mehr als zuerst auf dessen Kosten heranzurehen. In der unter Aufsicht der Defensivität geführten Verurteilungsverhandlung wurde zur Klarstellung von der Staatsanwaltschaft nach Unterbrechung der Beweisaufnahme noch Frauenarzt Dr. med. Lucken aus Oldenburg telephonisch als Sachverständiger und Zeuge geladen. — Der Staatsanwalt beantragte eine Erhöhung der Strafe auf 9 Monate Gefängnis. Nach längerer Beratung erging das Urteil dahin, daß die Gefängnisstrafe auf 4 Monate bemessen wurde, unter Ablehnung jedes Strafaufschubs.

Statt Gefängnis — Geldstrafe. Der Haussohn Aug. Wehling aus Wellen im Kreise Verdenbrück fuhr eines Tages mit einem sog. Trecker durch die Stadt Cloppenburg. Hinter dem Kraftfahrzeug angehängt waren ein Aderwagen und ein Garbenbinder. Für mehrere Anhänger bedarf es aber einer besonderen polizeilichen Erlaubnis, die W. nicht eingeholt hatte. Auf der Mühlentstraße wurde die radfahrende Hans-Lothar Josefa Lamping von dem überstehenden Teil des Garbenbinders erfasst, zu Boden geworfen und eine Straße mitgeschleift. Sie erlitt erhebliche Verletzungen, aber trotzdem verließ der Unfall der Umständen nach ungemein glänzlich. Das Amtsgericht Cloppenburg hatte ihn zu 50 RM. Geldstrafe und einem Monat Gefängnis wegen Körperverletzung verurteilt. Die Strafkammer erließ ebenfalls in seinem Verhalten eine grobe Fahrlässigkeit. Sie ließ die Geldstrafe wegen der Ueberretung bestehen und änderte im übrigen das Urteil in 400 RM. Geldstrafe.

Ueberbrechung der Notwehr statt vorsätzlicher Körperverletzung. Am 22. September v. J. ereignete sich in Rühringen auf dem Hofe eines Hauses an der Anguststraße, das der Frau des Elektrikers Emil Gehnd gehört, ein furchtbarer Vorfall. Der ebenfalls in dem Hause wohnende Mediziner Heinrich Müller wurde von G. mit einem spitzen oder scharfen Gegenstande, vermutlich einem Dietrich oder einem großen Nagel, schwer verletzt. Das Amtsgericht Rühringen hat G., der wegen einer ähnlichen Sache vorbestraft ist, am 24. November zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten fand eine erneute Verhandlung vor der Strafkammer statt. Es waren dazu etwa 10 Zeugen geladen. Der Verletzte und dessen Bruder behaupteten nach wie vor, daß G. den Streit begonnen habe, indem er das Feisen auf seinem Hofe verbieten wollte. Der Angeklagte will dagegen ohne weiteres von dem Verletzten angegriffen worden sein. So behauptet auch Frau G., die ihrem Manne zu Hilfe geeilt ist, sie sei mit einer Messingfange von dem Bruder des Verletzten mißhandelt worden. Auch ein Gummiknüppel, den G. mit sich führte, spielte bei der Schlichterei eine Rolle. Er trat allerdings nicht in Tätigkeit, weil er dem Angeklagten entzogen wurde. Der Bruder des Verletzten bestritt zunächst, eine Messingfange gehabt zu haben, gab aber nachher die Möglichkeit zu. Auf die Frage, ob er damit geschlagen hätte, verweigerte er dann die Aussage. Im übrigen ließ sich aus der Verhandlung ein klares Bild über das Vorkommnis schlecht gewinnen. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung zu verwerfen. Das Gericht gelangte zu der Ansicht, daß der Angeklagte sich zwar in Notwehr befunden, deren Grenzen aber überschritten habe. Es hob das amtsgerichtliche Urteil auf und verurteilte G. zu einer Geldstrafe von 100 RM.

Trotz Erhöhung der Strafe noch Strafaufschub. Der 1873 in Westendorf geborene und in Rühringen wohnhafte Möbelhändler Adolf Werner hat sich geschuldigermaßen einer schweren Fahnderschleppung schuldig gemacht. Der Angeklagte befand sich in einer sehr misslichen Vermögenslage. Da er seinen Berufstätigkeiten nicht nachkommen konnte, mußten seine Sachen gepfändet. Trotzdem verkaufte er sie und schädigte dadurch seine Gläubiger um 5 bis 6000 RM. Er flüchtete dann nach Holland und hielt sich dort 7 Monate lang auf. Schließlich kehrte er zurück und stellte sich selbst der Polizei. Das Amtsgericht Rühringen hatte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und einer Woche verurteilt. Die Strafkammer hielt diese Strafe in Anbetracht der erheblichen Schädigungen für nicht angemessen und erhöhte sie auf 3 Monate Gefängnis. Dennoch gewährte sie dem Berufsteller, weil er bis dahin nicht unbedeutend

war und offenbar in unverschuldete Not geraten sei, für die ganze Dauer der Strafe Aufschub.

Eigenartige Urkundensichtung beging der Viehhändler Spöcker, der bei Rodenkirchen wohnt. Er änderte in einem Deckstein die Zahl 25 in 2 und täuschte dadurch dem Käufer der betr. Kuh vor, daß diese mehr als 3 Wochen früher kalben werde, als es tatsächlich der Fall sein konnte. Sp. behauptete, das Datum wäre falsch eingetragen gewesen. Die Kuh sei schon am 2. des Monats belegt worden. Die Aussagen der Zeugen und die Gutachten der Sachverständigen bewiesen aber, daß die Färbung vorgenommen ist, um zu überzweifen. Die Strafkammer bestätigte das auf 3 Monate Gefängnis lautende Urteil des Landeshofgerichts, gewährte aber Strafaufschub gegen Zahlung einer Geldbuße von 500 RM.

Bücherschau

Der Reichswehr, Herausgeber Graf. E. Nevenlow, geht in seiner neuesten Nummer 24 vom 14. Juni ausführlich auf die Bedeutung der kommenden Youngpläne ein, zeigt Zusammenhänge auf, die meist auch politisch interessierten Menschen unklar sind. Weiter bringt das Blatt Aufträge über die Schulblüge, den Adel, über die wahren Vorgänge in Paris. Der Reichswehr ist zum Preise von 25 Pfg. vom Verlage, Berlin SW. 11, Bernburgerstraße 30, Köhler 8082, zu beziehen.

Handel und Verkehr.

Bremen, 19. Juni. Weizen: Manitoba II Juni-Juli 10,80, do. III Juni-Juli 10,60. Barusso (79 kg.) Juni-Abladung 9,50, Hardwinter II Juli-Abladung 10, Kolase (79 kg.) Juni-Abladung 9,50. Roggen: Deutscher Ioto 11,50 (hoffrei), La Plata 9,25. Gerste: La Plata 62-63 kg 8,35, Golf 8,10, Marokkogerste 7,75, Kanada III Original 8,20, do. IV 8,35. Hafer: La Plata 8,40, Hoffreier 11,25. Mais: La Plata 9,20, gelber Java 9,00, Willo Raffi 7,80. Tendenz: Steig.

Milch, 18. Juni. Butter. 1. Qualität 33f Reichsmark, 2. Qualität 31f 8M.

Unsere heutige Nummer umfasst 8 Seiten.
Für die Schriftleitung verantwortlich: F. A. Lange.
Druck u. Verlag: C. E. Metzger & Söhne, Jever.

Anzeigen

Mehde-Verkauf.

Sander-Seedeich, Frau Harms läßt (7568)

Sonnabend, den 29. Juni 1929,
nachm. 4 Uhr anfgd.,
auf ihren Ländereien daleibt am Kanal

plm. 27 Grafen beste

Altlandsmehde

auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Liebhaber hierdurch freundlichst einlade.
Verammlung bei Frau Harms Hause in Sander-Seedeich.
Nach Beendigung des Verkaufs soll die

Nachweide

verpachtet werden.

Johann Gädelen, Aukt.

Mommandanten bei Accum. Herr A. J. Kiedels daleibt läßt (7563)

Freitag, 28. Juni d. J., nachm. 5½ Uhr,
auf seinen Ländereien

6 bis 7 Grafen sehr stark besetzte

Altlandsmehde

in passenden Abteilungen
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch uns verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Jever. Erich Albers & Zink,
Auktionatoren.

Chausseehaus bei Jever.

Herr Ernst Daun hier läßt (7562)

Sonnabend, 22. Juni d. J.,
nachm. 7 Uhr,

auf seinen Ländereien beim Jeverischen
Chausseehaus

18 Matten besonders gut besetzte

Altlandsmehde

in passenden Abteilungen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch uns verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Jever. Erich Albers & Zink,
Auktionatoren.

Heidmühle. Auf Gut Heidmühle werden wir

Dienstag, den 2. Juli d. J.,
nachm. 7 Uhr,

15 Matten Altlandsmehde
besonders dicht besetzt,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber einladen mit der Bitte, sich beim Gutshaus zu versammeln. (7561)

Jever. Erich Albers & Zink,
Auktionatoren.

GROSSER RÄUMUNGS- AUSVERKAUF! WEGEN UMBAU.

Nachstehende Beispiele zeigen, wie ungewöhnlich billig alles ist. Es ist richtig, gleich zu kommen! Bei so gewaltig herabgesetzten Preisen geht die gute Ware rasch weg. Jetzt kaufen, ist unbedingt lohnend!

Normal-Hemden , wollgem., Gr. 5, von 1.95 an	Farbige Herren-Anzüge I- u. II rhg., Buckskin u. Cheviot von 17.50 an	Herren-Windjacken gut imprägn. Stoffe, von 5.00 an	Herren-Oberhemden , dopp. Brust, von 3.50 an
Normal-Hosen , wollgem., Gr. 5, von 1.55 an	Farbige Herren-Anzüge I- u. II rhg., Kammg. u. Gabardine von 45.00 an	Herren-Hosen kräftige Buckskins und Satins von 2.75 an	Selbstbinder in all. Farb. von 25 ♂ an
Mako-Hemden am. , sol. Ware, Gr. 5, von 1.95 an	Blaue Herren-Anzüge I- u. II rhg., Melton und Cheviots von 35.00 an	Herren-Breeches-Hosen derbe Ware, tadell. Sitz, von 4.50 an	Farbige Hüte , gute Formen, von 1.25 an
Mako-Hosen am. , sol. Ware, Gr. 5, von 1.95 an	Blaue Herren-Anzüge I- u. II rhg., reine Wollkammgarne von 49.00 an	Herren-Manchester-Hosen Lindener Qualitäten 8.50	Herren-Mützen , blau u. farb., von 50 ♂ an
Einsatz-Hemden , mod. Eins., Gr. 5, von 1.95 an	Herren-Sport-Anzüge kräftige Cheviot- und Noppenstoffe von 19.50 an	Herren-Arbeits-Westen gute Stoffe, dopp. Rückenteil, 3.90	Herren-Hosenträger , Gummi m. Leder, v. 48 ♂ an
Barchend-Hemden , kräft. Qual., 100 cm, v. 1.95 a.	Herren-Cord-Sportanzüge derbe Reit- und Whipcordstoffe von 25.00 an	Herren-Wasch-Joppen kräftige Zwirn- und Leinenstoffe von 2.90 an	Fantasie-Socken , einf. u. gemust., v. 38 ♂ an
Herren-Socken , reine Wolle, von 95 ♂ an	Herren-Uebergangsmäntel I- u. II rhg., tadell. Sitz, von 9.50 an	Herren-Loden-Joppen offen u. geschlossen, von 5.90 an	Herren-Taschentücher , weiß u. bunt, von 15 ♂ an
Knaben-Sweater , beste Wolle, von 3.90 an	Herren-Coverc.-Paletots ganz gefüttert von 29.00 an	Knaben-Schulanzug dunkel u. mittelfarbig, von 4.90 an	Knaben-Sporthemden , Zefire, von 1.35 an
	Herren-Gummi-Mäntel I- und II rhg., in allen Farben von 5.00 an	Herren-Pullover in allen Farben von 5.90 an	
	Herren-Loden-Mäntel Strickloden, teils mit Curt von 9.75 an	Haustuchjacke kräftige Ware 1.95	
	Herren-Strandhosen Reine Wollfanelle, von 9.75 an	Haustuchschürze 100 cm lang 95 Pfg.	

BECKER

GROSSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG RÜSTRINGEN

Einladung zum Amtsverbands-Kriegerfest und 50jährigen Jubiläum des festgebenden Vereins am 22. u. 23. Juni in Accum

1. Tag: Um 4.00 Uhr: Vertreterversammlung
7.30 Uhr: Feiern am Denkmal
8.00 Uhr: Kommerz im Vereinslokal
Hierbei wirken 2 Gesangvereine u. 1 Turnverein mit; 2 Theaterstücke werden aufgeführt. Eintritt 50 Pfg.

2. Tag: Ab 1.00 Uhr: Empfang der Vereine
2.30 Uhr: Antreten zum Feldgottesdienst
3.00 Uhr: Feldgottesdienst
Redner: Pfarrer Bergstrand, Fedderwarden Festmarsch

Ball in drei Sälen

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Festausschuß

Gasthof „Min Jeverland“

Am Sonnabend, abends 8 Uhr

Stimmungs-Konzert

(Schweizer Trio) ausgeführt von einer im Oldenburger Hof in Hooftel gastierenden Kapelle. Wie willkommen! 7570 Julius Raundorf

Sago

blütenweiß und braun, ferner Weissmehl, Gries, mittel und grob. Albert Jeps, Neue Straße.

Druck-fachen

In moderner, geschmackvoller Ausführung fertigt an zu den niedrigsten Preisen

Buchdruckerlei

METTCKER & SÖHNE

Wieder eingetroffen die beliebtesten Schokoladenfloden ¼ Pfd. 25 Pfg. Pralinen, Tole, ¼ Pfd. von 25 Pfg. an. Bonbons i. gr. u. sw. ¼ Pfd. von 25 Pfg. an. Eisbonbons, Fruchtbonbons.

J. Burchard.

Diele Salatgurken Stück 40 Pfg. neue Kartoffeln 10 Pfd. 1.20 RM. Spargel, Blumenkohl.

J. Burchard.

„HOTEL ZUR TRAUBE“ Carolinensiel

Am Sonntag, dem 23. Juni, und Montag, dem 24. Juni:

GROSSER BALL

Sonnabend, Sonntag und Montag in den vorderen Räumen SCHRAMMEL-Musik

Montag morgen von 11 bis 1 Uhr: FRUHSCHOPPEN-KONZERT

Es ladet freundlichst ein Joh. Wachtendorf

Für Bohnensalat empfehle feinste

Stangenwachs-brechbohnen

2 Pfd.-Dose 1.25 RM. ferner feinste

junge Erbsen

2 Pfd.-Dose 95 Pfg.

Albert Jeps
Neue Straße 9.

Wißt was Guts Kauf bei Sjuts!

Empfehle (7600) frisch gerösteten Kaffee feinen Guatemala ¼ Pfd. 90 Pfg. Perl-Kaffee ¼ Pfd. 75 Pfg. Beide Sorten genügen trotz der Preiswürdigkeit dem vorzüglichsten Geschmack.

FruchtHaus Sjuts
Beruruf 702

Stadtkoffer, Handkoffer, Bahnkoffer,

sind in großer Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachfl.

Photo-Apparate

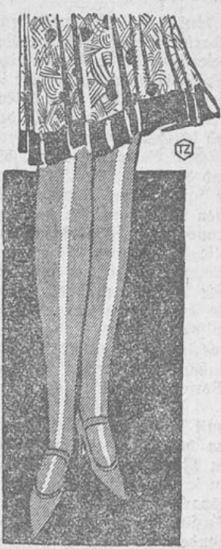
Stativ, Selbstauslöser usw. werden schnell und preiswert repariert. 7573

Hans Staschen
Jever, Am Markt
Optiker und Feinmechaniker

la Schweinefleisch u. Kalbfleisch sowie sämtliche Wurstsorten.

Preise wie bisher.

Lebensmittelgeschäft Blaue Straße 15.



Der praktische **Gebrauchs-Strumpf** für Damen

Paar 2.40 bis 1.75 Mark

Julius Quedens
Jever

Marie Peters
Heldmühle

Theodor Büschen
Carolinensiel

Für **Haus- und Gartenbesitzer**

empfehle prima Wasserschläuche in verschiedenen Weiten

Heinr. Wöltjen, Jever

Horumersiel

Das Friesenquartett singt Sonntagnachmittag ab 4 Uhr im Strandhotel.

Bahnhofshalle Jever.

Jeden Sonntag:

GROSSER BALL

(Jazzband-Musik)

Es ladet freundl. ein **G. Greh.**

Heldmühle

Sonntag, 23. Juni:

Grosser Ball

Es ladet frdl. ein **G. Schütt.**

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Adele mit dem Landwirt Herrn Fritz Harms aus Bohnenburg geben wir hiermit bekannt

Meine Verlobung mit Fräulein Adele Gravelarzens, einzige Tochter des Landwirts Joh. Gravelarzens und seiner Frau Camilla Anna g. l. Carstens, gebe ich hiermit bekannt

J. Gravelarzens und Frau
Driefel b. Zetel

Fritz Harms
Bohnenburg b. Sengwarden (Jeverland)

Die Verlobung unserer Tochter Marichen mit dem Landwirt Herrn Friedrich Gravelarzens aus Driefel geben wir hiermit bekannt

Meine Verlobung mit Fräulein Marichen Wilken, einzige Tochter des Landwirts Karl Wilken und seiner Frau Gemahlin Verlene geb. Janßen, gebe ich hiermit bekannt

Karl Wilken u. Frau
Zettenjer-Older b. Zetten (Jeverland)

Friedrich Gravelarzens
Driefel b. Zetel

Dipl.-Landwirt Karl Spitz und Frau

Gerhardine geb. Betten
Bermühle,
Oldenburg. Straßerjanstraße 20.
Im Juni 1929.



Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach einem raktlos tätigen Leben meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Berine Tammen

geb. Hinrichs.
in ihrem 56 Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Edvard Tammen
Johann Tammen und Frau
Klara geb. Rohlf n. Rindern
Erich Tammen und Frau
Adele geb. Altrichs nebst Sohn und alle Angehörigen

Jever, den 20. Juni 1929.

Beererdigung findet am Montag, dem 24. Juni, nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause, Schützenhofstr. 74, aus Statt. Vorher Trauerandacht.

Zehn Jahre Scapa Flow

Von Kapitänleutnant a. D. von Rittgen.

Am 21. Juni wiederholt sich zum zehnten Male der Tag, an dem die deutsche Flotte in der Nacht von Scapa Flow auf Befehl ihres Führers, des Admirals von Reuter, versenkt wurde.

zwischen, zwangen verschiedene Besatzungen mit vorgehaltenen Waffen, wieder auf die Schiffe zurückzugehen und zu versuchen, dem Sinken Einhalt zu tun, plündernden sie im Untergang befindlichen Fahrzeuge, kurzum, sie benahmen sich ohne jegliche Hemmungen, ganz im Gegensatz zu den großen Ritterlichkeit, auf die sie sonst nicht genug tun konnten.

Zuständigkeitsfragen für die Reichsreform

E.L. Berlin, 21. Juni. Das vom Verfassungsausschuss der Völkervereinigung angeforderte Referat I über „Die Angliederung der Zuständigkeit zwischen Reich und Ländern“ liegt nunmehr vor.

mengestellt worden ist. Das zweite vom Unterausschuss angeforderte Referat über den Finanzausgleich steht noch aus und dürfte auch wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen.

An Einzelheiten seien noch folgende Punkte hervorgehoben: Im Referat 2 über Organisationsfragen war vorgesehen, daß in den „neuen“ Ländern auch noch ein oberster Reichsbeamter mit allgemeinen Aufgaben bestehen soll.

begegnet müßte. Sie erwarten aber, daß von der Dezentralisation, namentlich auch bei der künftigen Gesetzgebung, weitestgehender Gebrauch gemacht wird.

Zu den Zuständigkeiten des Reiches gehört nach diesen Vorschlägen auch die Reichsfinanzverwaltung nach dem Stand der Gesetzgebung, insbesondere dem neu zu regelnden Finanzausgleich.



H. Nu. vom richtigen Stand-Punkt betrachtet, stimmt doch das Resultat!

Kollegen. Zwei Taximeter fahren an der Ecke mit furchtbarem Brach ineinander. Der eine Chauffeur sagt reuenvoll: „Nimm ma dich lieb, ich dachte, 't war'n Privatwagen.“

Kraft

Roman von C. Dressel.

(Nachdruck verboten.)

Christine hatte sich der Bahnhofsfahrt nicht angeschlossen in dem richtigen Gefühl, daß ihre neuen Beziehungen zu Hans Jörg doch keineswegs schon mit seiner Schwester älteren Rechts rivalisieren konnten.

Nun war er fort und Christine ging wie im Traum in ihr Zimmer. Aber sie setzte sich nicht hin, an diesem Traum fortzuspinnen, das war nicht ihre Art.

Doch auch ihre ernte Heimat hatte ihre Reize, ihre Segnungen, die sollten die Münchener Freunde schon erfahren, und nun gar ihr liebes Vaterhaus mit seiner traulichen Schlichtheit und doch so warmen Gastlichkeit!

und wühenden Birkenstiefern hatte und bei diesen Wanderungen eine merkwürdige feine Spürnase für Christines Fahrte entwickelte.

Schlachtviehmärkte.

Eigene Drahtungen der „D. L.“ am Marktage.

Erklärungen: Ca bedeutet bei Rindern: a) Schlachtkörper, b) Schlachtkörper mit Kopf, c) Schlachtkörper mit Kopf und Vorderfüßen, d) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen und Hinterfüßen, e) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen und Haut, f) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut und Eingeweiden, g) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden und Blut, h) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut und Knochen, i) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen und Innereien, j) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien und Schädel, k) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel und Hufe, l) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe und Ohren, m) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren und Schwanz, n) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz und Zehen, o) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen und Klauen, p) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen und Haare, q) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare und Knochenmark, r) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark und Knochenmarksaft, s) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft und Knochenmarksaftsaft, t) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaft, u) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaftsaft, v) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaftsaftsaft, w) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaftsaftsaft, x) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaftsaftsaftsaft, y) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaftsaftsaftsaftsaft, z) Schlachtkörper mit Kopf, Vorderfüßen, Hinterfüßen, Haut, Eingeweiden, Blut, Knochen, Innereien, Schädel, Hufe, Ohren, Schwanz, Zehen, Klauen, Haare, Knochenmark, Knochenmarksaft, Knochenmarksaftsaft und Knochenmarksaftsaftsaftsaftsaftsaftsaft.

	Berlin	Stettin	Leipzig	Dresden	Frankfurt M.	Stuttgart	Breslau	Magdeburg	Chemnitz	Planen/Zeitz	Hannover	Bremen	Köln	Hamburg	Essen	Elberfeld	Dortmund	Düsseldorf	Mannheim	
Auftrieb	14.6. 2220 11.6. 2150 14.6. 1218 11.6. 12947	14.6. 128 11.6. 132 14.6. 105 11.6. 182	14.6. 141 11.6. 146 14.6. 95 11.6. 259	17.6. 181 15.6. 181 17.6. 624 15.6. 259	17.6. 177 15.6. 177 17.6. 1234 15.6. 808	13.6. 109 11.6. 107 13.6. 1394 11.6. 74	11.6. 124 9.6. 124 11.6. 590 9.6. 808	12.6. 107 10.6. 107 12.6. 1394 10.6. 74	11.6. 107 9.6. 107 11.6. 1394 9.6. 74	17.6. 107 15.6. 107 17.6. 1394 15.6. 74	17.6. 107 15.6. 107 17.6. 1394 15.6. 74	12.6. 107 10.6. 107 12.6. 1394 10.6. 74	11.6. 107 9.6. 107 11.6. 1394 9.6. 74	17.6. 107 15.6. 107 17.6. 1394 15.6. 74						
Rinder	58-61	58-61	60-62	58-62	63-66	57-62	55-58	53-58	58-60	58-60	57-60	62-64	62-65	58-61	62-66	61-65	61-65	60-61	61-65	61-65
A. Kühe	55-57	55-57	48-53	40-45	50-55	46-53	44-48	47-52	44-48	44-48	50-55	55-60	54-58	42-51	55-60	56-58	55-58	52-58	48-50	48-50
B. Kühe	49-53	49-53	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47
C. Kühe	54-58	54-58	46-53	46-53	57-59	52-54	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56	51-56
D. Kühe	49-53	49-53	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47	42-47
E. Kühe	40-47	40-47	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45	38-45
Kälber	72-80	77-87	70-80	75-78	76-82	78-83	80-86	77-80	74-81	80-83	80-83	78-82	80-85	78-83	79-85	75-80	80-83	78-82	72-78	72-78
Schafe	64-67	67-70	55-60	55-63	68-70	65-71	68-73	65-70	62-68	61-65	55-59	58-63	58-63	68-70	68-70	68-70	68-70	68-70	68-70	68-70
Schweine	77-78	81-82	75-76	77-78	82-83	82-83	80-81	78-79	78-80	78-80	80-81	80-81	80-81	80-81	80-81	80-81	80-81	80-81	80-81	80-81

Gemeinde Waddewarden.

Baukettgrasverkauf am Dienstag, dem 25. Juni, nachmittags 2 Uhr in Hadden, 3 Uhr in Waddewarden.
Das Gras an den Fußwegen ist bei Vermeidung von Brüchen bis zum 25. d. M. zu mähen. [7599] Beerda.

Gemeinde Schortens.

Zur Veranlagung der Wegsteuer für 1929/30 sind sämtliche an landwirtschaftl. Betriebe verpachteten Ländereien unter Angabe des Artikels, Flur, Parzelle und Größe innerhalb 8 Tagen beim Gemeindeverwaltungsamt anzumelden, andernfalls die Grundstückseigentümer zur Zahlung herangezogen werden. Gleichzeitig haben Besitzer gewerblich. Fahrzeuge die Zahl der Fahrzeuge bis zum gleichen Termin hier anzumelden. [7609] Gemeindevorstand. Jahn.

Sielsache

Die diesjährige zweimalige Reinigung der zum Bezirk Horumerfeld gehörenden Binnentiefe sollen am Dienstag, dem 25. Juni nachm. 6 Uhr in Rotes Wirtshaus in Horumerfeld mindestens ausverdingt werden.
J. Hinrichs, Winkler-Osteraltenbeich.

Verchiedenes

Sonnabend, 22. d. M., nachm. 6 Uhr, werde ich die zur Konturmasse Axel, Friederiksenfel, gehörenden [760] **Lebensmittel (Mäckerwaren und Eingewerktes)** in Groenewolds Wirtschaft in Friederiksenfel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Gleichzeitig soll der noch vorhandene Züster Käse (etwa 100 Stück) verkauft werden. Der Konturverwalter: **Christians,** Rechtsanwalt und Notar.

Suche anzukaufen September, Oktober, November fallende **Beeister oder junge Kühe** bei sofortiger Abnahme. Erbittet telephonische Anmeldungen. **H. Popken, Fedderwarden,** Telefon Wilhelmshaven 901.

Unter meiner Nachweisung steht die in Jever, Cammannstraße Nr. 4, belegene **Grundbesitzung,** bestehend aus einem neuzeitlich eingerichteten Hause und dem Erbbaugrundstück zum Verkauf. Die Zahlungsbedingungen sind günstig. Kaufinteressenten laden ich zu Unterhandlungen ein. **Dr. Jürgens,** Sobentirchen.

Die der Ehefrau Jänemanns in Sillenstedde gehörige im Kirchdorf dalest an der Hauptstraße angelegene **Besitzung** geeignet sowohl für einen Privatmann wie für jede gewerbliche Unternehmung kommt am **Dienstag, dem 25. Juni, vorm. 10 Uhr,** durch das Amtsgericht I Jever zur Zwangsversteigerung. Der freundlich gelegene Garten ist etwa 8 Ar groß. Auf die Kaufgelegenheit wird hierdurch besonders hingewiesen. **Su verkaufen:** 4 Wurf Getreid, Dreschmaschine m. Göpel 280 Binspännern. **A. Schipper,** Wiardergroden. **Handwagen** zu verkaufen. **S. Dirks, Klotter.**

Suche zum 1. Juli ein **ordentl. Mädchen** Gehr. Behrens. **Hootkief.**

Sofort 10 bis 15 Mädchen, die mellen können und mellen lernen wollen, Familienanschluss, Kleinfeste, **Wollschneide, (Klosterzeit) Fritz Dieberichs, Bremen, Bornstraße 42, Stellenvermittlung.**

Viehhalsz Wilh. Minssen

Markisen jeder Art und Größe liefert schnellstens **Ed. Duden, Schlosserei, Blumenstraße 7**



Die ideale Decke

elegant, praktisch in jeder Preislage

von 9.80 Mark bis 135.— Mark

la Daunendecken

Woll- und Halbwoldecken
Kinder-Steppdecken
Wagendecken

Julius Quedens :: Jever

Kinder

ca. 10 Zentner schwer, mit hoher Leistung, lade anzukaufen. Sofortige Angebote erbeten. **Fr. Hiden, Unslindigerel.**

2 fette Schweine etwa 200 Pfund schwer, zu verkaufen. **Georg Hillerns, Moorwarden.**

Gut erb. elf. Rodosen billig zu verkaufen. **Kirchplatz 5, 4räum. Oberwohnung** zu vermieten. **Schützenhoffstr. 75.**

Suche zum 1. Juli ein **ordentl. Mädchen** Gehr. Behrens. **Hootkief.**

Sofort 10 bis 15 Mädchen, die mellen können und mellen lernen wollen, Familienanschluss, Kleinfeste, **Wollschneide, (Klosterzeit) Fritz Dieberichs, Bremen, Bornstraße 42, Stellenvermittlung.**

Viehhalsz Wilh. Minssen

Markisen jeder Art und Größe liefert schnellstens **Ed. Duden, Schlosserei, Blumenstraße 7**

Die Original-Krupp-Grasmähmaschine

erhalten bei der seitens d. Dbbg Landw. Kammer am 14. 6. 29 stattgefundenen Prüfungsarbeit die höchste Punktzahl. Sie zeichnen sich besonders durch amer. System gegenüber durch ruh. Gang, große Leichtigkeit und sauberen Schnitt aus. Wir empfehlen dieses rein deutsche Fabrikat zu günstigen Preisen und Bedingungen. Beachtung und Anfrage erbeten.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

fertige Särge stets vorräthig. Billigst. Preise **Ed. Neents, Sarglager Kirchplatz 5.**

Autovermietung bei Tag und Nacht **Stand: Klotter Löwe 5602) Telefon 534**

Bienenkörbe und **Auffäge** empfiehlt [7851] **J. H. Cassens**

Leupin-Creme geschl. geld. vorz. Hautpflegemittel, wird in tausenden Familien mit bestem Erfolg angewandt bei [11080] **Nichten, Arns. Hautauschlag, Sämorhoden, Binnenschäden usw. Erhältlich: Arcus-Drogerie Breitenhaupt, Drogerie C. Seites.**

Beireist vom 22. Juni bis 1. Juli [7874] **Dr. med. Andrée**

Photoarbeiten gebracht bis 10 Uhr entwerft " 1 " kopiert " 6 " **Drogerie Helkes**

Autovermietung

Telephon 530 und 278. Tag und Nacht (3607) **Ahlers, am Bahnhof**

Emil Duden, Einzigt. Spezialgeschäft

für Stahlwaren u. Waffen am Plage. [584] **Eigene Schleiferei und Büchsenmacherei.**

Motorräder

für die Handpumpenmaschine, 300 cm. Stahlrahmen, ist der festgelegte Verkaufspreis nicht 950.— M., sondern **nur 850 M.**

Billig! Fleißige neue Kartoffeln

Sinrichs, Gartenweg 1.

Seidenstrumpf

Enthe Hochverle, feines Gewebe, erste Wahl frei, 80 cm lang [7526] **Mr. 2,75 H. Mendelssohn**

Oldenburger Landesheater

Sommerpreise! Freitag, 21. Juni, 7.30 bis 10 Uhr: „Der Waffenschmidt“. Kleine Preise, 0.50 bis 3.00 M.

Sonnabend, d. 22. Juni, 7.30 bis 10 Uhr: „Rivalen“. Kleine Preise 0.50 bis 2.50 M.

Sonntag, 23. Juni, 3.30 bis 6 Uhr: „Rivalen“. Kleine Preise, 0.50 bis 2.50 M.

7.30 bis 10.30 Uhr: „Der liebe Augustin“. Preise 0.50 bis 4.00 M.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Zug nach Jever 23.00 Uhr täglich in Oldenburg abgeht und in Sande eintrifft, sodas man um 0.36 Uhr in Jever eintrifft.

Ueber 20 Jahre Teehandel

In der Kreuz-Drogerie immer dieselben sorgfältigen Mischungen. Daher viele Anerkennungen beim Einkauf von Tee darf nur die Qualität entscheidend sein, nicht der Preis. Zugaben oder Irrtümer ein Name. [4468] **Hfr. Wisk. 1/4 Pf. 1.00**

„ „ 1/4 Pf. 1.10
„ „ 1/4 Pf. 1.20
„ „ 1/4 Pf. 1.30
„ „ 1/4 Pf. 1.40
ff Brottee 1/4 Pf. 1.60
Grustee 1/4 Pf. 1.70
Kreuz-Drogerie, Jever

Achtung Landwirte

Mähmaschinen, Seewender, Hartmaschinen, Eggen und Pflüge kaufen Sie vorteilhaft bei **Emil Siebels Schmiedemeister Jever (7880)**

Spottbillig verkaufe ich eine **Mähmaschine** wegen kl. Schönheitsfehler. **D. O.**

Willst was Gutes Kauf bei Gutes

Bismontohl Epichloide junge Bohnen Wurzeln Rohkrabi Preise billigt.

Berein ehem. 91. f. Jever u. Jeverl.

Antreten zum Amisverbandsträgerfest in Accum Sonntag, den 23. d. M., um 1 Uhr beim Vereinslokal, Abfahrt ab Hotel Schütting 1 Uhr 15 Min. Fahrt wird vorbereitet. Reges Betheiligung ist Ehrenpflicht. [7881] **Der Vorstand**

Kriegerverein Sillenstedde

Zur Teilnahme am [7899] **Antsverbandsträgerfest in Accum** Sonntag, den 23. Juni, erfolgt die Abfahrt nachm. 1.20 Uhr vom Vereinslokal Schütting aus. Vollständiges Frühstück ist Ehrenpflicht. [7881] **Der Vorstand**

Kriegerverein Hooknel

Abfahrt zum Verbandsfest in Accum am 23. Juni, mittags 12 Uhr. [7889] im Vereinslokal **Der Vorstand**

Frauenverein Schortens

Ausflug nach Kapede-Cop Donnerstag, den 27. Juni, Abfahrt 12.14 Heimbühle. Fahrpreis 2 M. [7872] Anmeldungen erbeten bis Dienstag abend bei Hofmann-Heimbühle; Ehem. Wäcker Wald; Sellen-Schoof und im Pfarrhaus. **Der Vorstand**

Ueber 20 Jahre Teehandel

In der Kreuz-Drogerie immer dieselben sorgfältigen Mischungen. Daher viele Anerkennungen beim Einkauf von Tee darf nur die Qualität entscheidend sein, nicht der Preis. Zugaben oder Irrtümer ein Name. [4468] **Hfr. Wisk. 1/4 Pf. 1.00**

„ „ 1/4 Pf. 1.10
„ „ 1/4 Pf. 1.20
„ „ 1/4 Pf. 1.30
„ „ 1/4 Pf. 1.40
ff Brottee 1/4 Pf. 1.60
Grustee 1/4 Pf. 1.70
Kreuz-Drogerie, Jever

Photoarbeiten gebracht bis 10 Uhr entwerft " 1 " kopiert " 6 " **Drogerie Helkes**

